

Ein Tag im Leben von

Fernand Schlumpf – oder ein Leben für den Jazz

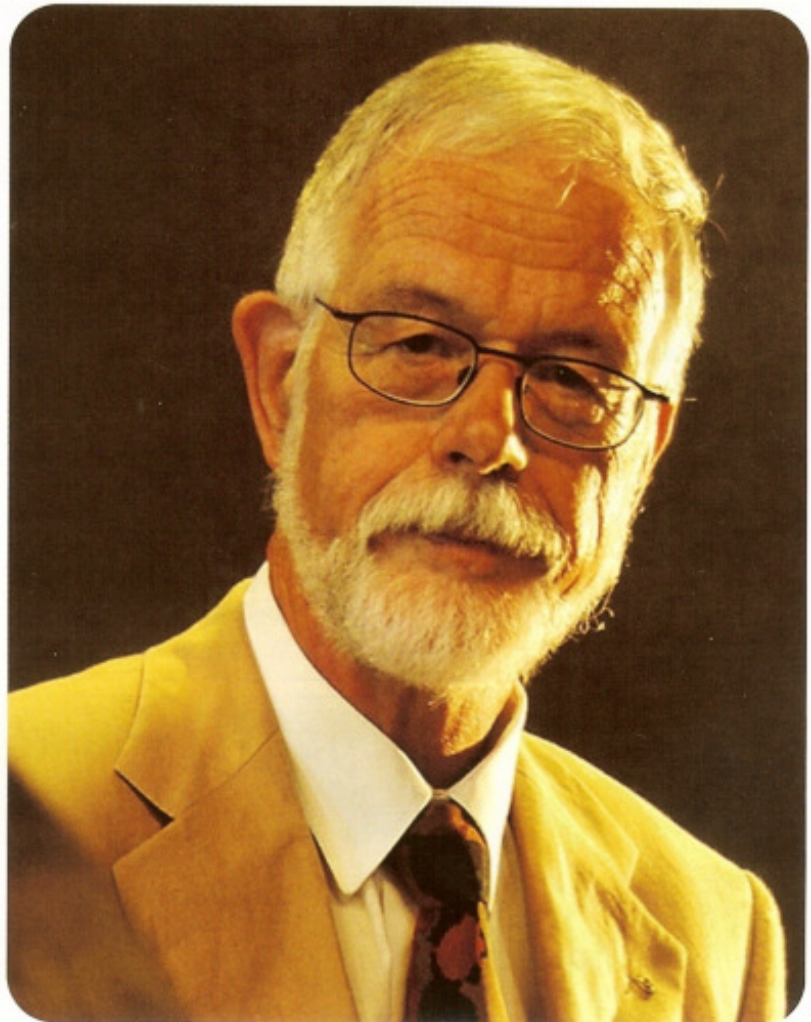
Quelle:
Uster Report 3/2011

Die Erfolgsgeschichte des Jazzarchivs in Uster trägt die Handschrift von Fernand Schlumpf. Der ehemalige Leiter – 2000 bis 30. April 2010 – vom SwissJazzOrama Spiritus Rector hat Jazz im Blut, ist Kenner der Szene und ein absolut zuverlässiger Berater in Fragen rund um den Jazz.

Klar, dass ich zum Interview direkt ins JazzOrama eingeladen wurde, um zu sehen, wer mit ihm die Leidenschaft teilt und wie umfangreich die Sammlung des Jazzarchivs ist. Und vielleicht springt etwas Jazz-Neugierde auf unsere Leser über...

Fundierte Ausbildungen

Fernand Schlumpf ist ein echter Ustermer – in Uster geboren, aufgewachsen und hier wohnhaft. Entsprechend schlägt sein Herz für seine Heimat. Der grossgewachsene, sehr ruhig wirkende Neurentner ist verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern und Grossvater von drei Enkelkindern. Nach einer Hochbauzeichnerlehre erwarb er am Technikum Winterthur sein Diplom. Zwei Jahre arbeitete er im elterlichen Baugeschäft, bevor er seine Auslandsfahrung in Kanada sammelte. Seine Hauptbeschäftigung war anschliessend in der Bauindustrie. Berufsbegleitend absolvierte er das MBA (Master of Business Administration), und dennoch fand er Zeit, seinem musikalischen Hobby nachzugehen. 1988 gründete er die In-Gerüst AG, und ab 1991 arbeitete er in einer Teilzeitselbstständigkeit als Kulturvermittler. Sieben Jahre, 1988 bis



Fernand Schlumpf, ehemaliger Leiter vom SwissJazzOrama.

1995, amtierte er als Gemeinderat. 1993 bis 2007 war er Teilzeitleiter der Musikschule Uster-Greifensee, seit 2000 Leiter des SwissJazzOrama und seit Januar 2011 theoretischer Pensionär. Doch noch heute arbeitet er für sein Unternehmen. Die Projektleitung des SwissJazzOrama hat der Vorstand des Vereins auf den 1. Mai 2011 an Christian Steulet abgegeben, Fernand Schlumpf bleibt aber im Vorstand aktiv.

Musikalischer Werdegang

Bereits ab der 1. Klasse nahm Fernand Schlumpf Klavierunterricht, in der Oberstufe versuchte er erste Jazz-Rhythmen zu spielen, und in der Lehre wechselte er zu Schlagzeug. 1963 war er Gründungsmitglied des Jazzclubs Uster, daneben bildete er sich an der Jazzschule in Bern weiter. Seit Anfang der Sechzigerjahre und bis heute ist er aktiver Musiker in verschiedenen Organisationen – 2001 erhielt

er den Kulturpreis der Stadt Uster.

Hobby und Beruf verbinden

Kultur in und um Uster prägt seit Jahrzehnten den Alltag von Fernand Schlumpf. «Es ist für mich ideal, meine Lieblingsbeschäftigungen nebeneinander ausüben zu können», so Fernand Schlumpf. In der Freizeit besucht er gerne andere Konzerte, geht ins Kino oder betätigt sich sportlich – was ihn anspornte, die Tennishalle Blue Point in Uster mitzugründen.

Seine Handschrift ist vielseitig

Die Weiterentwicklung der Stadt Uster liegt Fernand Schlumpf seit Jahrzehnten am Herzen. «In Sachen bildender Kunst läuft momentan viel zu wenig, und wir haben kein ausreichendes Angebot. Mein Wunsch ist, dass die Stadt mindestens aus

musikalischer Sicht zur Kulturstadt wird.» Dass zum Beispiel das Zeughausareal aufgrund der Ideen und Pläne des Wirtschaftsforums – auch da war Schlumpf Gründungsmitglied – ausgebaut wird. «Die Basis für die Ustermer Musikkultur ist vielseitig: Stadtmusik, Schlossbergmusikanten, Sängerbund, Musikschule, must, Jazz-Zentrum, Orgelfestival, PAM, Marco Gotardi und viele weitere Berufsmusiker. Auf diesem Fundament muss aufgebaut werden, damit eine lebendige Kulturstadt entsteht und die einzelnen Projekte verwirklicht werden können.»

Eindrückliche Sammlung im Schweizer Jazz-Archiv SwissJazzOrama

Die Archivbestände – Sammlungen aus Schenkungen, Erbnachlässe, Liquidationen – sind enorm gewachsen. Aus allen

Landesteilen der Schweiz erhält das SwissJazzOrama laufend Unterlagen zur Schweizer und internationalen Jazzgeschichte. Nicht nur LPs, Schellacks, CDs oder Videos, auch Plakate, Fotos, Autogramme von Berühmtheiten aus der Jazzszene, Jazzbücher und -zeitschriften usw. Selbst Eingänge aus dem nahen Ausland sind auch dabei.

Vom Verein zur Stiftung

Ende März 2011 hat die Generalversammlung des Vereins SwissJazzOrama entschieden, in den nächsten zwei Jahren eine schweizweite Stiftung zu gründen. Bereits heute ist Fernand Schlumpf mit dem Kanton in Kontakt, um das Gebäude des Gefängnisses, welches seit Jahren leersteht, mieten zu können. Um die Idee zu realisieren, braucht es neben den Räumlichkeiten Stiftungsgelder und Part-



Schlagzeug von Fernand Schlumpf.

ner. Momentan arbeitet die gesamte Crew ehrenamtlich – 2010 waren dies für Archivierung, Organisation und Dienstleistung etwa 10 000 Stunden Freiwilligenarbeit.

Eine Chance für Uster

«Gelingt der mutige Schritt mit der geplanten Stiftung, ist eine Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Landesphonothek in Lugano, der Nationalbibliothek in Bern sowie mit schweizerischen Jazzschulen geplant. Gemeinsame Projekte anzugehen und Synergien zu nutzen, ist ein grosses Ziel der Stiftung. Somit wäre Uster der Sitz unserer Stiftung und die Stadt könnte sich als Kulturstadt positionieren ...»

Das unermüdliche Arbeiten für den Jazz, die vielen neuen Ideen und die hohen Ziele von Fernand Schlumpf kann man unmöglich in einem «Alltag» fest-



Fernand Schlumpf im SwissJazzOrama.

halten – sein ganzes Leben ist kulturell geprägt. Sein Engagement für Uster ist gewaltig, dasjenige für den Jazz noch grösser. Wir hoffen, Ihre Neugierde zum Jazz wurde angeregt und Sie

überzeugen sich selbst von der Vielfaltigkeit des Jazz im SwissJazzOrama.

Rösli Konrad-Menzi



Aufmerksame Zuhörer während eines Rundgangs im SwissJazzOrama.